

10. DEZEMBER 2022 – 30. APRIL 2023

TRANSFORMERS

MEISTERWERKE DER SAMMLUNG FRIEDER BURDA
IM DIALOG MIT KÜNSTLICHEN WESEN

LOUISA CLEMENT
RYAN GANDER
TIMUR SI-QIN
JORDAN WOLFSON



MUSEUM FRIEDER BURDA
BADEN-BADEN

TRANSFORMERS

MEISTERWERKE DER SAMMLUNG FRIEDER BURDA

IM DIALOG MIT KÜNSTLICHEN WESEN

10. DEZEMBER 2022 – 30. APRIL 2023

*Machines have less problems.
I'd like to be a machine, wouldn't you?*
Andy Warhol

So lebendig hat man ein Museum selten zuvor gesehen: Begegnen Sie Avataren, beweglichen, sprechenden und lernenden Menschmaschinen. Beobachten Sie den Bewegungs- und Sprachreichtum und das Reaktionsvermögen transformierter Wesen. Hören Sie einer animatronischen weißen Maus genau zu, wenn diese zu einer Kerze spricht. Lassen Sie sich von einer Figur verführen, die subjektive und objektive Reaktionen animiert, zwischen Erregung und Abstoßung.

Die Automatisierung des Lebens, die Transformation unserer sozialen Lebenswelten schreitet voran. Künstliche Intelligenz und ihre Verheißungen übernehmen das Regiment und erschaffen lebensähnliche Daseinsformen. Der Mensch forciert den Fortschritt – und steht dabei längst an der Schwelle zu seiner eigenen Ersetzbarkeit. Das Museum Frieder Burda wagt mit der Ausstellung „Transformers“ ein Experiment und verwandelt sich in eine hybride und utopische Versuchsanordnung.



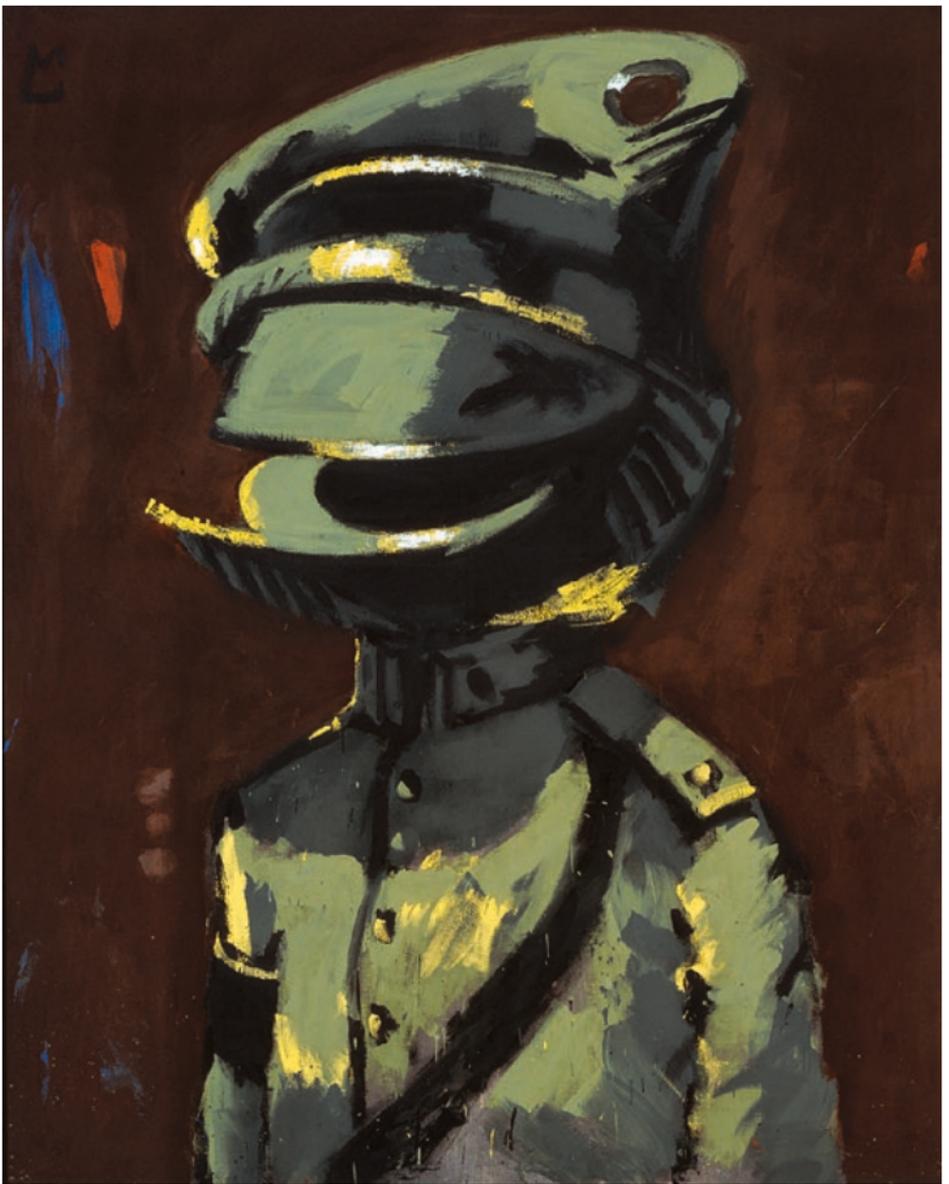
Pablo Picasso, *Nu couché*, 1968



Gerhard Richter, *Party*, 1963



Louisa Clement, *Repräsentantin*, 2021 (mit Georg Baselitz, *Sieben mal Paula*, 1987/88)



Markus Lüpertz, *Zyklus I – dithyrambisch*, 1973

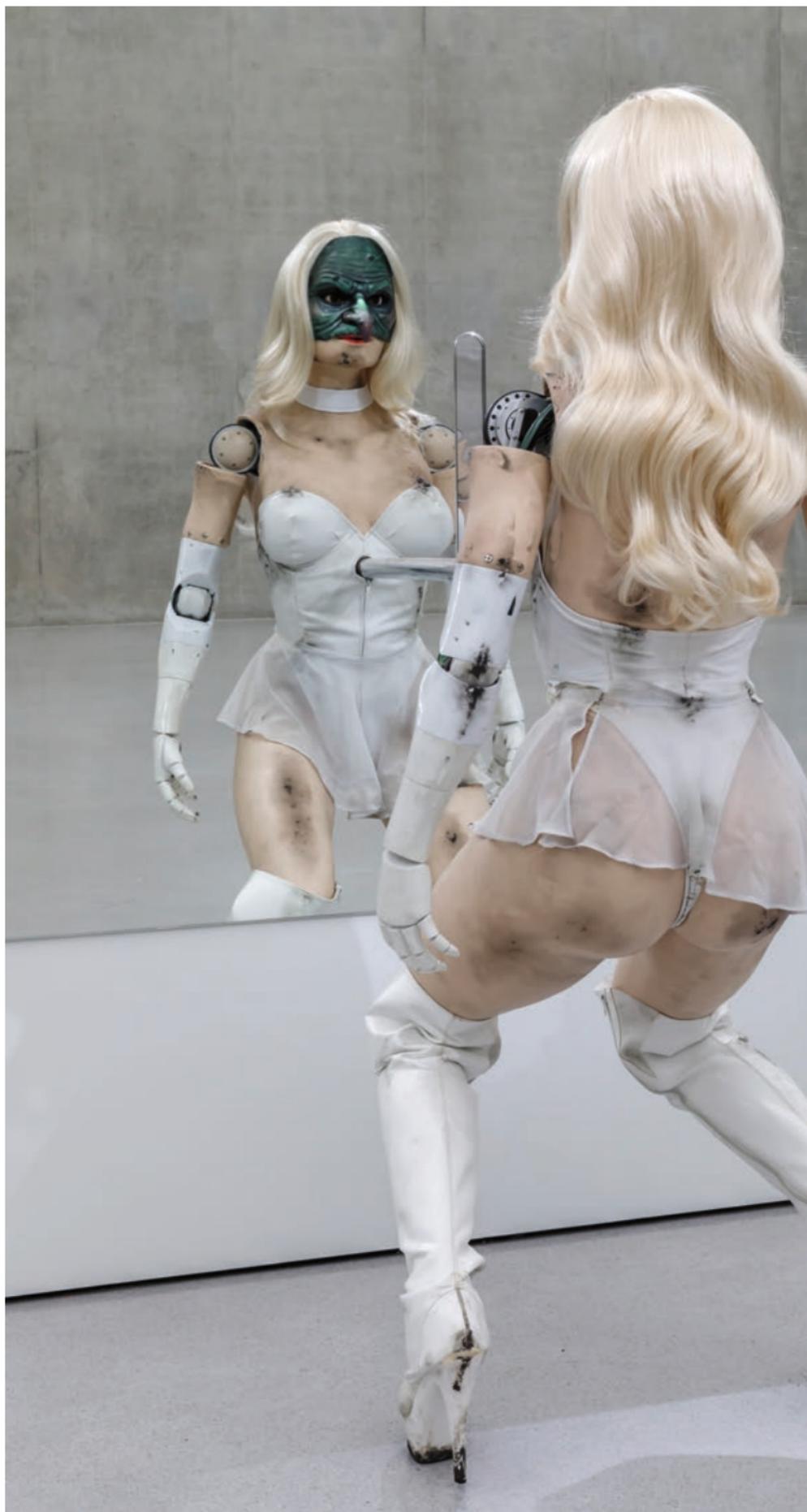
Die Schau thematisiert und präsentiert künstliche Wesen, die das Museum und seine klassischen Meisterwerke kritisch inspizieren. Die Fiktion: Eine neue Dialogsituation, die den Konjunktiv des „Was-wäre-wenn“ einer radikal veränderten Zukunft durchspielt.

Pablo Picasso, Jackson Pollock, Willem de Kooning, Gerhard Richter, Sigmar Polke und andere: Sie alle haben in ihrer Zeit die klassische Erwartungshaltung an ein Werk der Kunst verändert. Zusammen mit ihren bedeutenden Meisterwerken aus der Sammlung von Frieder Burda und in der Begegnung mit künstlichen Wesen verbinden und vernetzen sich so im Museum mehrdimensionale Erfahrungsräume, in denen sich die Besucher erst einmal selbst verorten müssen. Es kommt Leben ins Museum, wir wachsen hinein in das Metaverse – auch wenn es nicht real ist, sondern eine Reflexion unserer heutigen zunehmend artifiziell transformierten Welt.



Timur Si-Qin, *Untitled*, 2011

Die eingeladenen Künstlerinnen und Künstler, Louisa Clement *1987, Ryan Gander *1976, Timur Si-Qin *1984 und Jordan Wolfson *1980, gehören alle einer Generation an, die in einer digitalen Welt aufgewachsen ist. Sie spiegeln in ihrer Biografie wie in ihrem Schaffen die zunehmenden Machtsphären virtueller Möglichkeiten.



Jordan Wolfson, *Female Figure*, 2014



Jackson Pollock, *Composition No. 16*, 1948



William N. Copley, *Untitled (Skeletons)*, 1958

MUSEUM FRIEDER BURDA

Lichtentaler Allee 8 b

76530 Baden-Baden

Tel. 07221 39898-0

office@museum-frieder-burda.de

museum-frieder-burda.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Di – So, 10.00 – 18.00 Uhr

An allen Feiertagen geöffnet, 24. und 31. Dezember geschlossen.

TICKETS

Regulär 14 Euro

Ermäßigt 11 Euro

(Studenten, Schwerbehinderte, Arbeitslose,
bwegt-Ticket, SWR3 Club, Gruppen ab 15 Personen)

Kombiticket mit der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden

18 Euro, erm. 14 Euro

Eltern mit Kindern 27 Euro

Kinder bis 8 Jahre frei

Schüler ab 9 Jahren 5 Euro

Schüler in Klassen 2 Euro, zwei Begleitpersonen frei

Jahreskarte 60 Euro, erm. 48 Euro

(freier Eintritt zu Ausstellungen, Führungen und Veranstaltungen
des Museum Frieder Burda)

Museums-Pass-Musées, ICOM frei

AUSSTELLUNGSKATALOG

Zur Ausstellung erscheint im Januar 2023 ein reich bebildeter Katalog mit Installationsansichten und Werkabbildungen sowie einem Text des bekannten Medientheoretikers Siegfried Zielinski. Wienand Verlag; ca. 100 Seiten

AUDIOGUIDE/PODCAST

deutsch/französisch/englisch, 3 Euro, Buchung auch online möglich.

ANMELDUNG FÜR GRUPPEN

Tel. 07221 39898-38, fuehrungen@museum-frieder-burda.de

Private Führung: 1 Stunde, 75 Euro zzgl. Eintritt

Neben Führungen im Museum sind auch digitale Führungen buchbar.

ANREISE

Wir empfehlen die nachhaltige und klimafreundliche Anreise mit der Bahn bzw. dem öffentlichen Nahverkehr. Mit Einzel- oder Gruppentickets des bwtarif können Sie in Baden-Württemberg alle öffentlichen Nahverkehrsmittel wie Regionalzüge, S-Bahnen, Stadtbahnen und Busse nutzen. Bei Vorlage eines tagesaktuellen bwegt-Tickets erhalten Sie im Museum den ermäßigten Eintritt. Infos und Tickets: bwegt.de

BEGLEITPROGRAMM

Informationen zum Begleitprogramm der Ausstellung finden Sie auf unserer Internetseite museum-frieder-burda.de

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN – IM MUSEUM

Sa, So und Feiertage, 11.00 und 15.00 Uhr

Dauer: ca. 60 Min., Führungsgebühr: 4 Euro, ohne Anmeldung

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN – DIGITAL

Erleben Sie zuhause einen Live-Ausstellungsrundgang mittels Zoom.

Di 18.00 Uhr, Sa 16.00 Uhr

Dauer: ca. 60 Min., Führungsgebühr: 5 Euro

Tickets: museum-frieder-burda.de

STAATLICHE KUNSTHALLE BADEN-BADEN

Bis 15. Januar 2023, All dressed up and nowhere to go

FESTSPIELHAUS

Verbinden Sie Ihren Aufenthalt mit einem Besuch des Festspielhauses.

Programm und Tickets: Tel. 07221 3013101, festspielhaus.de

FOLLOW US

#friederburda

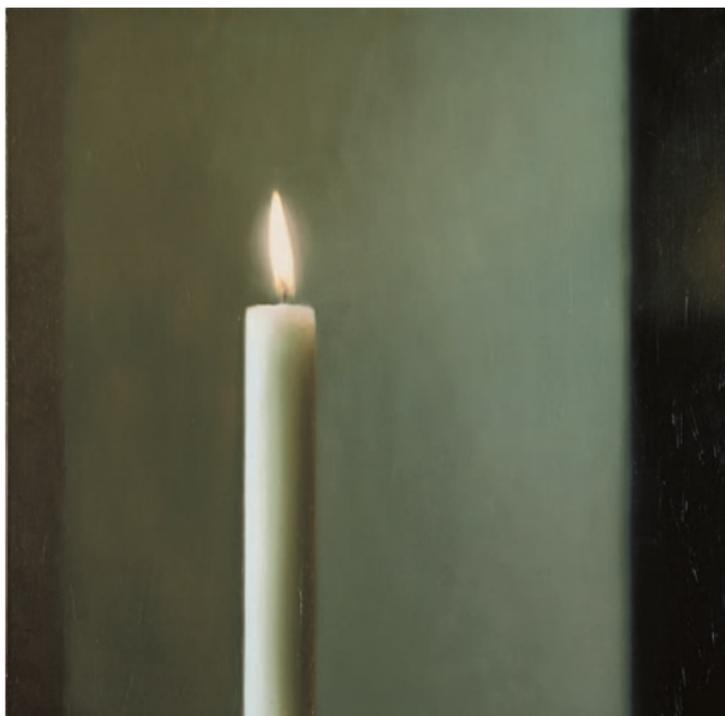
Unser Medienpartner



arte

Cover: Louisa Clement, *Repräsentantin*, 2021 © Courtesy die Künstlerin und Cassina Projects

Bildnachweise: Pablo Picasso, *Nu couché*, 1968, Öl auf Leinwand, 130 × 162 cm, Museum Frieder Burda © Succession Picasso / VG Bild-Kunst, Bonn 2022; Foto: Volker Naumann, Schönaich | Gerhard Richter, *Party*, 1963, Öl, Nägel, Kordel auf Leinwand auf Zeitung, 150 × 182 cm, Museum Frieder Burda © Gerhard Richter 2022 [21102022]; Foto: Volker Naumann, Schönaich | Louisa Clement, *Repräsentantin*, 2021, Puppe, angefertigt nach einem 3D-Scan des Körpers der Künstlerin, spezielle Roboter- und KI-Software © Courtesy die Künstlerin und Cassina Projects, Mailand; Foto: Louisa Clement | Georg Baselitz, *Sieben mal Paula*, 1987/88, Öl auf Leinwand, 195,3 × 172 cm, Museum Frieder Burda © Georg Baselitz; Foto: Volker Naumann, Schönaich | Markus Lüpertz, *Zyklop I, II, III – dithyrambisch*, 1973, Leimfarbe auf Leinwand, 3 Bilder, je 245 × 195 cm, Museum Frieder Burda © VG Bild-Kunst, Bonn 2022; Foto: Volker Naumann, Schönaich | Timur Si-Qin, *Untitled*, 2011, Tintenstahldruck auf Fotopapier, verchromter Künstlerrahmen, 104 × 74 cm, Privatsammlung © Courtesy the artist and Société, Berlin; Foto: Société, Berlin | Jordan Wolfson, *Female Figure*, 2014, Animatronische Skulptur, 182,9 × 73,7 cm, Studio Jordan Wolfson © Courtesy the artist, David Zwirner, New York, Sadie Coles HQ, London; Foto: Markus Tretter, Kunsthaus Bregenz | Jackson Pollock, *Composition No. 16*, 1948, Öl auf Leinwand auf Holz, 56,5 × 39,4 cm, Museum Frieder Burda © Pollock-Krasner Foundation / VG Bild-Kunst, Bonn 2022; Foto: Volker Naumann, Schönaich | William N. Copley, *Untitled (Skeletons)*, 1958, Öl auf Leinwand, aufgezogen auf Hartfaserplatte, 38,5 × 29,7 cm, Museum Frieder Burda © VG Bild-Kunst, Bonn 2022; Foto: Volker Naumann, Schönaich | Gerhard Richter, *Kerze*, 1982, Öl auf Leinwand, 100 × 100 cm, Museum Frieder Burda © Gerhard Richter 2022 [21102022]; Foto: Volker Naumann, Schönaich | Ryan Gander, *I... I... I...*, 2019, Animatronische Skulptur und Ton, Maße variabel, Sammlung Harm Müller-Spreer © The artist / VG Bild-Kunst, Bonn 2022, Image courtesy the artist and Esther Schipper, Berlin; Foto © Andrea Rossetti | Peggy Guggenheim, auf einem Correalist Rocker sitzend, um 1942 in ihrer New Yorker Galerie *Art of This Century*; Foto © picture alliance/ASSOCIATED PRESS/Tom Fitzsimmons



Gerhard Richter, *Kerze*, 1982



Ryan Gander, *I... I... I...*, 2019



VORSCHAU



Peggy Guggenheim, um 1942 in ihrer New Yorker Galerie *Art of This Century*

DER KÖNIG IST TOT, LANG LEBE DIE KÖNIGIN

13. MAI – 8. OKTOBER 2023

Die legendäre US-Amerikanische Sammlerin Peggy Guggenheim gründete 1942 ihre visionäre Galerie „Art of This Century“ in New York und eröffnete schon 1943 die Ausstellung „Exhibition by 31 Women“. Sie gilt heute als eine der ersten bahnbrechenden Ausstellungen, die ausschließlich Werke von Künstlerinnen präsentierten. Es war Marcel Duchamp, ihr langjähriger Künstlerfreund, der Guggenheim diese „All Women Show“ ursprünglich vorgeschlagen hatte.

Die seinerzeitigen Kritiken schwankten zwischen widerwilliger Bewunderung und herablassender Missachtung. Diese Urteile gipfelten in der Aussage des Kunstkritikers des einflussreichen *TIME* Magazine, James Stern, der die Ausstellung mit der Begründung ablehnte, dass es noch nie eine „erstklassige Künstlerin“ gegeben habe. Was für ein Irrtum schon damals!

Das Museum Frieder Burda erinnert mit „Der König ist tot, lang lebe die Königin“ an diese historische Ausstellung vor 80 Jahren. Das Projekt in Baden-Baden wird nun ebenfalls 31 weibliche zeitgenössische künstlerische Positionen zu einer Ausstellung versammeln, die aktuelle Perspektiven auf diese Thematik eröffnet.